

# OK Orchideen kurier

Ausgabe  
Juli/Aug.  
4/21

Vereinsblatt der Österreichischen Orchideengesellschaft



**Bifrenaria tyrianthina**

epiphytisch auf einer  
kleinen Palme wachsend

Foto: Manfred Speckmaier

## Liebe Mitglieder!

Seit unserer letzten Ausgabe hat sich bezüglich aktives Vereinsleben nicht wirklich was getan. Aber jetzt sollte es bald wieder möglich sein, dass Vereinsabende, wenn auch ein bisschen anders, wieder stattfinden können. Da sich die „Lockerungen und Verordnungen“ täglich ändern, sind Treffen derzeit weiterhin noch nicht wirklich planbar, und deshalb finden Sie auch diesmal keine Termine in unserem OK. Bitte informieren Sie sich weiterhin regelmäßig auf der Website Ihrer Landesgruppe.

Da im vorigen Jahr keine Generalversammlung in der ÖOG, Hauptverein, stattfinden konnte, haben wir um Verlängerung der Funktionsperiode angesucht, und die Vereinsbehörde hat diese bis 31. 12. 2021 verlängert.

Um nun eine ordentliche Generalversammlung samt Neuwahlen der Vorstandsmitglieder und Rechnungsprüfer abhalten zu können, haben wir nun einen Termin im Oktober festgelegt.

Wahlvorschläge (Zustimmung der Kandidaten vorausgesetzt) senden Sie bitte an unseren Wahlleiter.

Genaue Informationen und Tagesordnung finden Sie auf Seite 21. Wir freuen uns, alle Funktionäre und Delegierten bei der Generalversammlung wieder persönlich begrüßen zu dürfen und hoffen, dass dies dann auch ohne große Einschränkungen möglich sein wird.

**Alle Mitglieder sind selbstverständlich herzlich eingeladen, als Gast an der Generalversammlung teilzunehmen.**

## Zu dieser Ausgabe:

Mit dem Titelbild von der *Bifrenia tyrianthina* möchten wir Sie auf einen weiteren Artikel von Herrn Manfred Speckmaier (als Reisen noch uneingeschränkt möglich war) aufmerksam machen.

In dem Beitrag „Ein Mitglied stellt sich vor“ zeigt Ihnen unsere Vizepräsidentin Elisabeth Hihn einen kleinen Einblick in ihre Orchideenkultur, und Herr Markus Sabor hat uns diesmal einen Artikel über *Cuitlauzia pulchella* zur Verfügung gestellt.

Die in der letzten Ausgabe angekündigte Buchbesprechung von Herrn Anton Lamboj über das Buch von Herrn Olaf Gruß: „Süd-ostasiatische Frauenschuhe“ holen wir jetzt gerne nach.

Viel Spaß beim Lesen, und vielleicht möchten auch Sie uns Einblicke in Ihre Orchideenkultur geben und anderen Mitgliedern Ihre Orchideen vorstellen, dann melden Sie sich bitte bei uns.

**Freuen Sie sich mit uns auf ein hoffentlich baldiges Wiedersehen, bis dahin bleiben Sie bitte gesund!**

**Erika Tabojer**

## ÖSTERR. ORCHIDEEN-GESELLSCHAFT

### PRÄSIDENT

Herbert Lukasch, 0660/91 24 791,  
h.lukasch@orchideen.at

### VIZEPRÄSIDENT/IN

Elisabeth Hihn, 0664/555 19 45,  
service@orchideen.at  
Erich Orelt, 07221/730 68,  
orelt@aon.at  
Christopher Panhölzl, 0677/625 06 295,  
cpanhoelzl@gmail.com

### SCHRIFTFÜHRERIN

Erika Tabojer, 2601 Sollenau,  
Birkengasse 3, Tel.: 02628/472 09,  
office@orchideen.at

### KASSIER

Herbert Lukasch (Kontakt siehe oben)

### MITGLIEDERSERVICE

Elisabeth Hihn, Paracelsusstraße 20,  
9560 Feldkirchen, Tel.: 0664/555 19 45,  
service@orchideen.at

## SONSTIGE KONTAKTE:

### MITGLIEDERSERVICE WIEN

Bei Anfragen wenden Sie sich bitte an:  
Elisabeth Mejstrik  
wog.mitgliederservice@gmail.com

### REDAKTION OK

Werner Blahsl, 2544 Leobersdorf,  
Goethegasse 6  
orchideenkurier@orchideen.at

### Weitere Kontaktadressen

finden Sie bei der Programmorschau  
am Ende des Heftes  
**WWW.ORCHIDEEN.AT**

**Redaktionsschluss für Heft 5/21  
15. Juli 2021**

## Mitglieder stellen sich vor: Elisabeth Hihn



Wir alle kennen sie als Vizpräsidentin der ÖOG, als Verantwortliche des Mitgliederservice (sie schickt uns den Erlagschein für den Jahresbeitrag und gelegentlich auch eine Mahnung) und als Mitglied des Kärntner Orchideenvereins: Elisabeth Hihn.

Durch ihren Vater wurde in ihr schon als Kind die Liebe zu Pflanzen und Tieren geweckt. Im Jahr 2008 besuchte sie unsere Orchideenausstellung in Villach und war fasziniert von den wunderbaren Blüten, sie fühlte sich damals „wie im Garten Eden“! Der Entschluss, dem Verein beizutreten, war schnell gefasst. Wie fast alle begann sie mit Phalaenopsis-Hybriden, aber auch mit Vandeem. Ohne viel

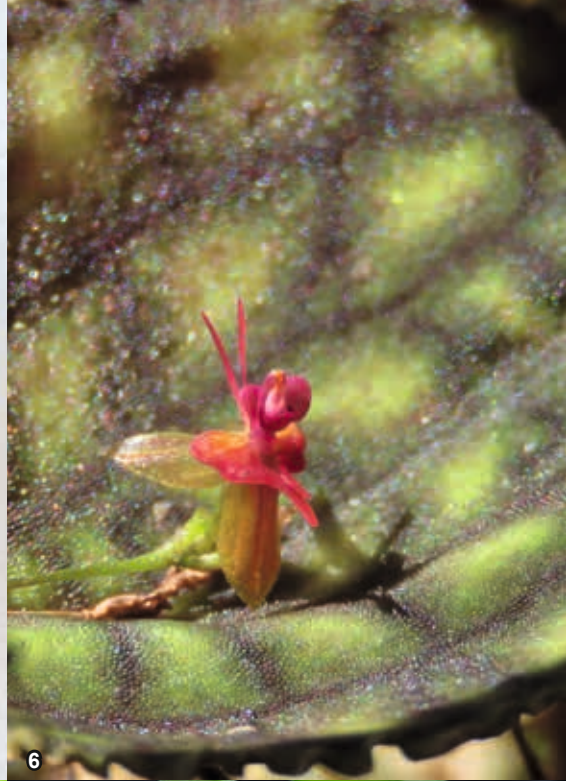
nachzudenken, wurde kreuz und quer eingekauft, bis sich mit der Zeit das Verständnis für die einzelnen Klimazonen und die unterschiedlichen Kulturbedingungen einstellte.

Elisabeth pflegt ihre Orchideen in einem Wintergarten. Alle früheren Sitzgelegenheiten sind inzwischen verschwunden!

Ein Vortrag von Regine Hildebrand über Minis und deren Epiphytenbaum bei der Ausstellung in Dresden brachten den Schwenk zu Miniaturen und Kleinen, denn „große Pflanzen hat eh jeder“! Regine Hildebrand war und ist ihr Vorbild. Anfangs wurden diese Minis auf Gitterständen kultiviert, dann erfolgte der Erwerb von zwei Terrarien, eines







1. *Pleurothallis cadriothallis*
2. *Pleurothallis cadriothallis*, Blüte
3. *Lepanthes mastodon*
4. *Lepanthes* species
5. *Lepanthes calodictyon*
6. *Lepanthes calodictyon*, Blüte
7. *Masdevallia crinacea*
8. *Rodriguezia venusta* x *batemanii*
9. *Pleurothallis rubella*





für warme und eines für kühle Arten. Zwei weitere Terrarien wurden gekauft, und die Aufgebundenen sind darin untergebracht.

Ein Ventilator mit 15 cm Durchmesser sorgt für die nötige Luftumwälzung und 5 Leuchtstoffröhren mit Tageslicht für zusätzliche Beleuchtung.

Im Wintergarten selbst steht eine Metallstange mit Paphis und anderen Topfpflanzen. Im warmen Terrarium herrscht eine Tagestemperatur von 18–20 °C, nachts 11–14 °C, im kühlen hat es tags 15–18 °C, nachts 10–11 °C.

Gedüngt wird zumeist im Sommer mittels Sprühflasche, im Winter selten, jedoch werden Pleurothallis und Masdevallien täglich zweimal (ohne Dünger) besprüht. Dafür verwendet sie Regenwasser aus dem hauseigenen Brunnen, welches mit UV-Bestrahlung gegen Bakterien behandelt wird.

Ihre bevorzugten Familien sind, wie schon erwähnt, Pleurothallis, Masdevallia und Lepanthes.

Um die Schönheit der Blüten ihrer Minis richtig zu erkennen, bedarf es meist einer Lupe. Bei den Unterlagen ihrer Kleinen beweist sie ebenfalls besonderes Geschick und Kreativität. Meist sind es hübsche Fundhölzer, aber auch ein Teesieb oder Gitterkörbchen muss manchmal als Behälter herhalten.

Ihre Sammlung, derzeit zirka 500 Stück, wuchs durch den Besuch von Orchideengärtnereien und die vielen Kontakte, die sie pflegt. Wie allen geht ihr das Vereinsleben stark ab. Schon oft wurde



- 10. *Chiloschista parishii*
- 11. *Pleurothallis rodrigoii*
- 12. *Dryadella albicans*
- 13. *Vitrine*

eine ihrer Pflanzen zur „Pflanze des Monats“ gekürt, und wie überall spielt die Erfahrung „try and error“ eine entscheidende Rolle bei der Pflege. Ihr Wunschtraum: eine *Neocogniauxia hexaptera*! Die Lieblingspflanze in ihrem Bestand ist ein kleine *Pleurothallis*, eigentlich – nach ihren Worten – eine nichtssagende Art, einfach in der Pflege, ungewöhnlich und interessant, für sie jedoch ein Lieblingsstück.

Ich wünsche Elisabeth, dass ihr Wunschtraum eines Tages in Erfüllung geht, und weiterhin so viel Erfolg wie bisher, denn erst durch sie wurden wir übrigen Vereinsmitglieder erst so richtig auf Miniaturen aufmerksam gemacht.

Fotos: Albert Fröhlich  
Text: Johanna Trzesniowski

# Cuitlauzina pulchella

(ex *Odontoglossum pulchellum*, ex *Osmoglossum pulchellum*)

## Brigitta & Markus Sabor, Breitenfurt, NÖ

Seit über 25 Jahren Interesse an heimischen Orchideen mit Exkursionen an zahlreiche Standorte. Seit vielen Jahren auch Halter von tropischen Orchideen in kleinem Rahmen im warmen Wintergarten und Cyripedien im Freilandgarten. Kontakt: markus.sabor@aon.at.

<http://www.mineralien-fossilien-natur-sabor.at>



Diese Art hat im Laufe der Zeit einige taxonomische Änderungen durchgemacht, dadurch wurden jeweils neue Gattungsnamen notwendig. Die nunmehrige *Cuitlauzina pulchella* wurde ursprünglich vom englischen Botaniker John Lindley im Jahr 1841 als *Odontoglossum pulchellum* beschrieben. Es ist im Internet frei aufrufbar, und man kann dort die schöne Darstellung dieser Art, in den damals verwendeten prächtigen Bildtafeln, bewundern. 1922 wurde es dann durch Rudolf Schlechter zu

*Osmoglossum pulchellum*. Im Jahr 2003 wurde die Art von Dressler & Williams als *Cuitlauzina pulchella* neu bei der Gattung *Cuitlauzina* eingeordnet. Die Gattung *Cuitlauzina* umfasste ursprünglich nur eine Art: *Cuitlauzina pendula*. Im Laufe der Zeit sind weitere Arten zu dieser Gattung dazugekommen, sodass die Gattung *Cuitlauzina* aktuell 8 Arten umfasst. Benannt wurde die Gattung nach Cuitláhuac, einem Aztekenherrscher. Dieser befahl die aztekischen Truppen in der Schlacht



vom 30. 6. 1520, aus der die Azteken siegreich gegen die Spanier hervorgingen. Während der spanischen Belagerung der Stadt Tenochtitlán starb Cuitláhuac jedoch an den von den Spaniern eingeschleppten Pocken.

In der World Checklist of Selected Plant Families (WCSP) von Kew Gardens (Aufruf am 25. 9. 2020) wird der Name *Cuitlauzina pulchella* derzeit als anerkannt geführt. Als Synonym wird *Osmoglossum pulchellum* und als Synonym dafür wieder *Odontoglossum pulchellum* angegeben.

In den beiden umfangreichen deutschsprachigen Orchideennachschlagewerken „Orchideenatlas“ vom Verlag Ulmer und der „Enzyklopädie der Orchideen“ vom Verlag Kosmos wird die Art jeweils als *Osmoglossum pulchellum* geführt.

*Cuitlauzina pulchella* kommt in Mexiko, Guatemala, El Salvador, Honduras, Nicaragua und Costa Rica als epiphytische Art in Wäldern in Höhen von 1200 bis 2600 m vor. Entsprechend ist sie im Winter kühl zu kultivieren. In unseren Breiten ist ein Freilandaufenthalt während der frostfreien Jahreszeit zu empfehlen.

Die vorgestellte Pflanze wurde von uns im Jahr 2002 bei einem Pflanzenmarkt der Bundesgärten in Schönbrunn erworben.

Bei uns hat die Pflanze zwei Standorte: In der frostfreien Zeit von etwa Mitte Mai bis Oktober hängt die Pflanze am Stamm einer großen Fichte im Garten. Direkte Sonnenbestrahlung ist durch die schattenspendenden Äste in größerer Höhe nicht gegeben.

Gegossen wird je nach Witterung, im Hochsommer auch täglich, mit dem Gartenschlauch entweder aus der Wasserleitung oder dem Regenwassertank. Eine Düngung mit Standard-Orchideendünger der Firma Currlin erfolgt in unregelmäßigen Zeiträumen, aber maximal 1mal pro Monat. Während der restlichen frostgefährdeten Zeit ist die Pflanze in einem unbeheizten Kellerraum, in dem die Temperatur je nach Außenwitterung zwischen 6 °C und 14 °C erreicht, untergebracht. Die Pflanze hängt auf einem Haken an der Kellerdecke, in unmittelbarer Nähe zu einem nach Südost ausgerichteten Fenster. Zusätzlich ist an trüben Tagen eine



Beleuchtung des Raumes mit normalen Leuchtstoffröhren über gut 8 Stunden gegeben.

Die Pflanze wird in der Winterzeit nur bei Austrocknung kurz in Regenwasser getaucht. Dies erfolgt in der Regel 1-mal wöchentlich. Eine Düngung während der Wintermonate entfällt.

Der Blühbeginn ist bei uns je nach Außentemperatur, die indirekt auch die Kellerinnentemperatur beeinflusst, zwischen Mitte Jänner bis Februar. Die Blütezeit erstreckt sich dann über rund 4 Wochen. Die Blütenstände erreichen zirka 30 cm Länge, mit jeweils bis zu 7 Einzelblüten. Entgegen manchen Literaturangaben sind diese Rispen nicht aufrecht, sondern gerade wegstehend bis leicht hängend. Die Blüte ist nicht resupiniert. Das bedeutet, dass die Lippe „verkehrt“ nach oben steht. Unter Resupination versteht man die Drehung der Blüte im Zuge des Aufblühens. Resupinierte Blüten haben eine nach unten ausgerichtete Lippe, die dem Bestäuber meist als Landefläche dient.

Die obere Sepale und die beiden Petalen sind jeweils rund 1,5 cm lang und 1 cm breit. Die beiden unteren Sepalen erreichen ebenfalls eine Länge von rund 1,5 cm, sind aber mit ca. 8 mm Breite etwas schmaler. Die Farbe aller Sepalen und Petalen ist

reinweiß. Das Labellum ist in etwa 1 cm lang. Es ist ebenfalls weiß. Die Säule des Labellums besitzt aber zusätzlich eine gelbe Färbung mit violetten Punkten. Aufgrund der verdrehten Ausrichtung der Blüten ist diese schöne Färbung aber bei hängenden Blütenständen nur beim Blick von unten hinein gut sichtbar. Die Blüten haben einen sehr starken Geruch, der sich mit dem von Gartenhyazinthen (*Hyacinthus orientalis*) vergleichen lässt.

Die Länge der Pseudobulben ist rund 4 cm bei bis zu 2 cm Breite. Auf der Seite dieser Pseudobulben erscheint dann der Blütenstand. Pro Pseudobulben sind 2 Laubblätter vorhanden, die rund 25 cm lang und bis zu 1 cm breit sind.

*Cuitlauzina pulchella* wird von uns als getopfte Pflanze in einem grobkörnigen Orchideensubstrat (Pinienrinde gemischt mit Sphagnum) kultiviert. Wenn man die Standortbedingungen, vor allem im Winter, bieten kann, ist diese Orchidee sehr pflegeleicht und blühwillig.

Aufgrund des intensiven Geruchs ist die Pflanze auch in dieser Hinsicht etwas Besonderes.

Eine reine Fensterbankkultur in einer Wohnung ist auf Dauer wohl nicht möglich, da die erforderlichen Temperaturen im Winter in heutigen modernen Wohnungen wohl nicht mehr gegeben sind.

## Literatur:

Dressler, R. L. & Williams, N. H. (2003): New combinations in Mesoamerican *Oncidiinae*; *Selbyana* 24:44-45

Garcia E. & Machorro R. & Morales F. (2015): Die Gattung *Cuitlauzina* in Mexiko und Guatemala; *Die Orchidee* 66(4): 258-266

Kullmann F. & Banks D. & Bryant G. & Jennings C. (2005): *Die Kosmos Enzyklopädie der Orchideen*, Verlag Franckh-Kosmos, 368 S

Lindley, J. (1841): *Odontoglossum pulchellum*, *Edwards's botanical register* 27, t. 48

Schlechter R. (1922): *Repertorium specierum novarum regni vegetabilis*, Beihefte, 17: 79

Wolff M. & Gruss O. (2007): *Orchideenatlas*, Verlag Eugen Ulmer, 468 S



Ihr Spezialist  
für botanische  
Orchideen aus Süd-  
und Zentralamerika

# Eisenheimer Orchideen

G. Krönlein  
Setzweg 4  
97247 Obereisenheim  
Tel.: 09386/14 22 Fax: 09386/97 91 70



## DIE Orchideen- & Tropenpflanzen- Zeitschrift

- ▶ Abo – erscheint  
alle 2 Monate  
12 Hefte 55,- €
- ▶ Probeabo –  
3 Hefte 12,- €

**OrchideenZauber-Verlag**  
Bühlfelderweg 10  
D-94239 Ruhmannsfelden  
djs@orchideenzauber.eu  
www.orchideenzauber.eu



# Die „Stein-Bifrenaria“

Manfred Speckmaier und Thorsten Rennebarth



1. *Bifrenaria tyrianthina*

Foto: Thorsten Rennebarth

**Diese Nahaufnahme der Blüte einer *Bifrenaria tyrianthina* lässt sehr gut das schon fast spornartige Mentum der Lippe erkennen, welches röhrenförmig von der Basis der seitlichen Sepalen umschlossen wird.**

Aus der Vegetationsökologie ist bekannt, dass sehr viele Pflanzen in der Natur nicht dort wachsen, wo die Bedingungen für sie am besten sind. Vielmehr findet man sie oft an schlechten Standorten, an denen es Konkurrenten aber nicht mehr schaffen, sie zu verdrängen.

Demnach müsste es die hier vorgestellte Orchidee mit extrem zähen Konkurrenten zu tun haben, denn noch karger können die meisten Standorte, an denen man sie findet, kaum sein. Zuweilen

lassen sich aber auch Exemplare an weniger extremen Standorten finden, die dann meist vitaler aussehen. Das zeigt eindrucksvoll, wie anpassungsfähig die Art auch ist.

Ziel dieses Artikels ist es, diese besonderen Standorte zu illustrieren und sich Gedanken darüber zu machen, was das für eine erfolgreiche Kultur dieser Art bedeutet.

Die Rede ist hier von *Bifrenaria tyrianthina*, die wir auf einer Reise mit Freunden durch den



2

2. Standort *Bifrenaria tyrianthina*

3. Auf nacktem Fels wachsend

Fotos (2.–4.): Manfred Speckmaier



3





4. Eine fast blattlose *Bifrenaria tyrianthina*, an der Basis einer großen Bromelie wachsend

5. *Bifrenaria tyrianthina* entlang einer Felspalte wachsend

Foto: Thorsten Rennebarth











7

brasilianischen Bundesstaat Minas Gerais viele Male gesehen haben. Dabei haben wir uns immer wieder aufs Neue gefragt, warum diese Orchidee sich so oft so extrem magere Plätze zum Wachsen aussucht, zumal die Pflanzen an diesen Stellen auch stets bemitleidenswert armselig aussahen. Hauptziel der Reise durch Minas Gerais war es, mehrere sogenannte „Campos Rupestres“ („Steinige Felder“) aufzusuchen, um dort verschiedene Arten der sogenannten Steinlaelien (ehemals der Gattung *Laelia* zugerechnet, heute je nach Autor Hoffmannseggella bzw. *Cattleya*) am Standort in Blüte fotografieren zu können.

Während der Begriff „Steinlaelia“ bereits seit langer Zeit gang und gäbe ist für diese auf felsigem

Gelände wachsenden ehemaligen Laelien, ist die Bezeichnung „Stein-Bifrenaria“ eine Erfindung, die sich aber absolut aufdrängt, wenn man sieht, wie diese Orchidee auf jenen Campos Rupestres wächst. Ähnlich wie die Steinlaelien, die jüngst in der Sammelgattung *Cattleya* aufgegangen sind, werden heutzutage auch ein paar ehemals unabhängige Gattungen in *Bifrenaria* zusammengefasst. Gemeint sind damit vor allem die Gattungen *Adipe* bzw. *Stenocoryne*, in denen sich die kleinerwüchsigen *Bifrenarien* mit mehrblütigen Infloreszenzen befanden.

Die ehemaligen *Stenocorynen* sind Epiphyten und mögen es deutlich feuchter. Zeitweise auch als eigene Gattung wurde *Cydoniorchis* mit den beiden

**6. *Bifrenaria tyrianthina* bei Diamantina an der Basis von Bromelien (*Aechmea* sp. und *Neoregelia bahiana*) wachsend. Die Pflanzen haben offensichtlich ihre Blätter durch Feuer verloren oder durch die das organische Material hindurchgezogene Glut eingebüßt.**

**7. Eine anscheinend von einem Sturzbach eines heftigen Regens auf den Kopf gestellte *Bifrenaria tyrianthina*, die selbst mit diesem misslichen Umstand fertig zu werden schien.**

Fotos: Manfred Speckmaier







Arten *C. wittigii* und *C. tetragona* aufgefasst [Koehler 2002]. Andererseits ist *Bifrenaria tyrianthina* nicht die einzige mit einer Vorliebe für den nackten Felsen, denn auch die in Kultur weitaus häufigere *Bifrenaria harrisoniae* scheint gemäß der Literatur und den Standortbildern, die man im Internet finden kann, so zu wachsen. Außerdem ist im Jahr 2000 eine weitere litophytische Art neu beschrieben worden: *Bifrenaria verboonenii*, die einen auffallend langen Blütenstand ausbildet, der die Blätter der Pflanzen überragt.

Für mich persönlich ist jedoch *B. tyrianthina* die deutlich attraktivere Art aufgrund ihrer herrlich magentaronen Blüten, die bis zu 8 cm breit werden können.

Dazu ist jedoch anzumerken, dass nicht jeder Klon gleich schön ist, da die Intensität der Farbe sowie auch die Größe bzw. der Öffnungsgrad der Blüten stark schwanken kann.

Aber nochmals zurück an die sonderbaren Standorte dieser Art. Wie auf den textbegleitenden Bildern gut zu sehen ist, scheinen die Pflanzen oftmals nur dem blanken Felsen aufzuliegen. Wenn man sie so sieht, erstaunt erst mal, dass unter den Pflanzen kaum Wurzeln hervortreten, die zum einen für den Halt am Felsen zu erwarten wären und zum anderen der Aufnahme des nächtlichen Taus dienen könnten. Bemerkt man jedoch, wie heiß der meist dunkelgraue Fels an einem sonnigen Tag werden kann, so erklärt sich plausibel, weshalb alle Wurzeln wie unter der Pflanze „verräumt“ erscheinen. Sie wären ansonsten extremer Hitze ausgesetzt, die sie vermutlich abtöten würden bzw. die ein Hinauswachsen von vornherein verhindert.

Mir stellte sich dabei jedoch die Frage, wie die Pflanzen es trotzdem geschafft haben, an diesen Stellen zu keimen, zumal der Keimling mangels Größe kaum die Möglichkeit hat, seine ersten Wurzeln selbst zu schattieren. Zudem sieht man es den Pflanzen stets an, dass diese felsigen Standorte alles andere als komfortabel sind.

In der Kultur zeigt sich *Bifrenaria tyrianthina* keinesfalls als eine laubabwerfende Pflanze. Die

Blätter sind einige Jahre an den alten Pseudobulben haltbar. Auf jenen Felsen jedoch war es oftmals schwer, Exemplare zu finden, die überhaupt noch Blätter an den Pseudobulben der Vorjahre hatten. Wenn mal Blätter zu sehen waren, waren diese oftmals nicht mehr vollständig vorhanden, da abgebissen, abgefressen oder halb heruntergebrannt. Schaut man sich genauer um, so findet man auch Pflanzen in Felsspalten und in steinigen Sandablagerungen.

Dort wachsen sie oftmals an der Basis anderer Pflanzen wie Bromelien oder kleinen Büschen. Zuweilen finden sich auch epiphytisch wachsende Exemplare, so wie das abgebildete an einer kleinen Palme (siehe Titelseite). Dieser Pflanze sah man aber auch an, dass sie aus dem verrottenden Material zwischen den alten Blattbasen dieser Palme mehr Nährstoffe herausziehen konnte als ihre Artgenossen von den Felsen. Ihre Blütenstände ließen erkennen, dass sie oft zwei und sogar auch mal drei Blüten trugen.

Bei den Exemplaren, die in Gesellschaft mit anderen Pflanzen wachsen, fallen jedoch oftmals verkohlt aussehende Rückbulben auf. Das heißt, diese Stellen werden immer mal wieder von Feuern heimgesucht, die sich anscheinend auch an Felsspalten entlangfressen können. Damit haben die Exemplare auf dem nackten Fels natürlich einen Vorteil. Diese Plätze sind ziemlich sicher vor Feuern.

Angesichts dieser wirklich rauen Bedingungen, unter denen viele Pflanzen der *Bifrenaria tyrianthina* in der Wildnis anzutreffen sind, ist die Art in Kultur nicht besonders schwierig. Wichtig ist viel Licht und für einen regelmäßigen Blüherfolg eine deutliche Nachtabsenkung. Diese herrscht auch auf den Campos Rupestres, die des nachts oftmals deutlich auskühlen, da die Wärme frei in den klaren Himmel abstrahlen kann. Außerdem liegen die Standorte in der Regel zwischen 1000 m und 2000 m, sodass es dort schon mal empfindlich kalt werden kann. Für die auf 1280 m gelegene Stadt Diamantina, um die herum einige der Standorte liegen, die wir gesehen haben, werden die Jahresextreme mit 9 °C

## 8. Die wohl am prächtigsten aussehende Standortpflanze einer *Bifrenaria tyrianthina* der gesamten Reise

Foto: Manfred Speckmaier



**9. Außergewöhnlich intensiv gefärbte Blüte mit labelloidem Einschlag einer *Bifrenaria tyrianthina* in Kultur bei „AWZ Orquideas“.** Foto: Manfred Speckmaier

bis 30 °C angegeben und bewegen sich im Jahres- und Tagesverlauf normalerweise zwischen 12 °C und 26 °C. Das heißt, dass es in höheren Lagen mit Sicherheit zuweilen an die 5 °C herangeht, wenn nicht gar mal darunter.

Darin findet sich auch ein Grund, weshalb in alten europäischen Orchideenbüchern *Bifrenaria harrisoniae*, die nächste Verwandte von *B. tyrianthina*, als einfach zu kultivierende Zimmerorchidee beschrieben wird.

Zu Zeiten, wo etwa Steins Orchideenbuch erschien, waren die Eigenheime der Menschen noch weit davon entfernt, überall so luxuriös auf mind. 20 °C geheizt worden zu sein wie heutzutage. Somit ist dort auch für *B. harrisoniae* zu lesen: „In allen Formen zählt diese dankbar wachsende, gut blühende Art zu den besten Orchideen für den Blumentisch und Bindezwecke, da die fest-fleischige Blüte sich wochenlang frisch hält.“ Als Mindesttemperatur wird 15 °C angegeben, und dabei muss angemerkt werden, dass *B. harrisoniae* im

Gegensatz zu *B. tyrianthina* viel tiefer, und zwar meist unter 1000 m, vorkommt.

Die kurzen Blütenstände, die maximal bis zur halben Blatthöhe emporragen, sind normalerweise einblütig, bei gut genährten Exemplaren aber auch zweiblütig oder selten gar dreiblütig.

Etwas aus der „Mode gekommen“ ist abschließend zu sagen, dass sich diese robusten *Bifrenaria* wieder mehr in der Kultur einbürgern sollten, da sie doch recht ornamental sind. Auch ihre nächsten Verwandten, die unter weit weniger harschen Bedingungen wachsen, wie etwa *B. atropurpurea*, *B. inodora*, *B. mellicolor*, und *B. verboonenii*, um nur einige zu nennen, zeigen sich in beeindruckenden Farben bzw. Farbkombinationen. *B. tetragona* und *B. wittigii*, deren Blütengrundfarbe Olivgrün ist, begeistern hingegen den Betrachter mit einer sehr interessanten und ungewöhnlichen Zeichnung. Und nicht zuletzt zu vergessen sind die kleinstwüchsigen Arten aus den feuchten Wäldern der

Mata Atlântica, deren meist überhängende Rispen einen ganz eigenen Charme versprühen.

#### Literatur:

**Paiva Castro Neto**, Vitorino et al. (2001): Icones Orchidacearum Brasiliensis I

**Paiva Castro Neto**, Vitorino et al. (2006): Icones Orchidacearum Brasiliensis II

**Koehler**, Samantha; Williams; Norris H.; Whitten, W. Mark; do Amaral, Maria do Carmo (2002):

Phylogeny of the Bifrenaria (Orchidaceae) Complex based on morphology and sequence data from nuclear rDNA Internal Transcribed Spacers (ITS) an Chloroplast trnL-trnF Region, Int. J. Plant Sci. 163 (6): 1055 - 1066

**Pfadenhauer**, Jörg (1997); Vegetationsökologie, ein Scriptum, 2. Aufl., IHW-Verlag.

**Stein**, Berthold (1892): Stein's Orchideenbuch; Reprint 1980, Brücke-Verlag, Hildesheim.

Klima- und Höhenangaben aus Einträgen von „Wikipedia“ übernommen.



**Röllke  
Orchideenzucht**  
Flößweg 11 \* Stukenbrock  
D-33758 Schloß Holte - Stukenbrock  
Tel.: (05207) 92 05 39 \* Fax: (05207) 92 05 40

---

**Anzucht tropischer Orchideen**  
Aussaaten \* Gewebekulturen \* Glaskolben \* Pflanzen

---

**Orchideen für Alle \* Alles für Orchideen**



#### Cramer Gärtnerei & Orchideenzucht Inh. Alexander Cramer

Zum Steiner 9 + 11  
83483 Bischofswiesen/Bayern  
Tel.: +49 (0)8652 944 903

Web: [www.cramer-orchideen.de](http://www.cramer-orchideen.de)  
E-Mail: [info@cramer-orchideen.de](mailto:info@cramer-orchideen.de)



Um telefonische Anmeldung wird gebeten.  
Günstiger Versand nach Österreich (Grenznahe!)



Orchideenvermehrung  
Ederer

#### Orchideenvermehrung Ederer

[www.orchideenvermehrung.at](http://www.orchideenvermehrung.at)

Verkauf von Orchideensämlingen sowie Zubehör (Töpfe, Dünger, Substrat.....)

Ab einem Bestellwert von 50 EUR ist der Versand innerhalb Österreichs kostenlos!

Nach Terminvereinbarung ist ein Besuch im Labor möglich.

Gartensiedlung 16  
7100 Neusiedl am See

Tel: +43 677 624 28400  
[lotte@orchideenvermehrung.at](mailto:lotte@orchideenvermehrung.at)



# Paphiopedilum

## Südostasiatische Frauenschuhe – Band 1



**Olaf Gruß**

**Orchideenzauber Verlag 2020,**

532 Seiten, Hardcover, Bestellnummer 20200011

direkt beim Verlag unter: [kontakt@orchideenzauber.eu](mailto:kontakt@orchideenzauber.eu),

Preis € 120,-

Sonderpreis für Orchideenzauber-Abonnenten € 100,-

Das hier vorgestellte Buch kann ich eigentlich nur in Superlativen und voller Begeisterung beschreiben.

In mehrfacher Hinsicht ist es wirklich ein Superbuch. Der Autor ist zum einen mal sicher der Fachmann, was diese weit  
20

beliebte Orchideengattung betrifft. Da ist also bestes und breitestes Fachwissen zu erwarten.

Zwei Untergattungen werden behandelt: Parvisepalum und Paphiopedilum – die zweite bis zur Sektion Cochlopetalum. Die Artporträts beschreiben alles Wichtige und Wissenswerte wie Synonyma, Verbreitung, Standorte, Klimabedingungen, Geschichte der Art, Etymology, Beschreibung, Variationen, Verwechslungsmöglichkeiten, Kultur, Blütezeit sowie dann noch eine Liste aller bisher bekannten Primärhybriden. Es ist also sowohl für Praktiker als auch für solche, die sich „nur“ literaturnmäßig mit so manchen Pflanzen beschäftigen, eine mehr als ergiebige und üppige Ressource. Das Ganze ist noch dazu mit einer geradezu riesigen Anzahl hervorragender Fotos opulent bestückt.

Zusätzlich ist auch dieses Buch mit umweltfreundlichem Papier produziert, und so zeigt es in wirklich bester Art und Weise, wie schön Fotos auch ohne Hochglanz rüberkommen können.

Zugegeben, das Buch hat seinen Preis, aber den ist es meiner Ansicht nach absolut und mehr als Wert.

Es ist ein echter Prachtband, von der Optik und vom Inhalt her gibt es einfach nichts Besseres – ein echtes Superbuch, und ich denke, alle Fans der Gattung werden auch gleich ungeduldig auf den nächsten Band warten. Absolut zu empfehlen!

Buch vorgestellt von: Anton Lamboj

# **EINLADUNG ZUR GENERALVERSAMMLUNG der Österreichischen Orchideengesellschaft, Hauptverein**



**am: Samstag, den 23. Oktober 2021, um 13.30 Uhr**  
**Ort: Gasthof Fromwald/Hubertushof,**  
**Wiener Neustädterstraße 20, 2722 Bad Fischau**

## **TAGESORDNUNG:**

1. Eröffnung und Begrüßung
2. Feststellen der Beschlussfähigkeit
3. Bestätigung des Protokolls der Generalversammlung 2019
4. Bestätigung/Änderung der Tagesordnung
5. Bericht des Präsidenten
6. Bericht des Mitgliederservice
7. Bericht des Kassiers
8. Bericht der Rechnungsprüfer für das Finanzjahr 2019 und 2020
9. Entlastung des Kassiers
10. Entlastung des Vorstandes
11. Rücktritt des Vorstandes
12. Neuwahl des Vorstandes
13. Neuwahl des Kassiers
14. Neuwahl Mitgliederservice
15. Neuwahl der Rechnungsprüfer
16. Übergabe des Vorsitzes an den neu gewählten Vorstand
17. Mitgliedsbeitrag 2022
18. Statutenänderung Punkt 13.1. Funktionsperiode von 2 auf 3 Jahre
19. Berichte aus den Landesgruppen
20. Vorschlag Termin und Ort Vorstandssitzung und Generalversammlung 2022
21. Behandlungen von Anfragen der Delegierten
22. Allfälliges
23. Schlusswort

Allfällige Anträge von Delegierten zur Tagesordnung müssen spätestens 5 Tage vor dem Termin der Generalversammlung schriftlich beim Präsidenten einlangen.

**Wahlvorschläge per Mail oder postalisch bis 10. Oktober 2021 an den Wahlleiter:  
Konrad Tabojer, Birkengasse 3, 2601 Sollenau oder [k.tabojer@aon.at](mailto:k.tabojer@aon.at)**

Der Vorstand



# PROGRAMMVORSCHAU 2021

## ZWEIGVEREINE & ANDERE GRUPPEN

### WIEN - NORDOST

Treffen jeden ersten Donnerstag im Monat,  
Beginn 18.30 Uhr;

**neuer Treffpunkt:** Strandgasthaus Birner,  
An der Oberen Alten Donau 47, 1210 Wien  
**Kontakt:** DI Manfred Speckmaier,  
Tel.: 01/913 48 11, mcsk@gmx.net  
[www.orchideen-wien.at](http://www.orchideen-wien.at)

Auf Grund der derzeitigen Situation konnten  
noch keine Termine fixiert werden.  
Kurzfristige Änderungen/Termine erfahren Sie  
auf: [www.orchideen-wien.at](http://www.orchideen-wien.at)

### WIEN - SÜDWEST

Treffen jeden dritten Freitag im Monat,  
19 Uhr; Treffpunkt: Café Raimann,  
1120 Wien, Schönbrunnerstr. 285  
Info: [www.orchideen-wien.at/termine.htm](http://www.orchideen-wien.at/termine.htm)

### OBERÖSTERREICH

Treffen jeden dritten Freitag im Monat,  
19 Uhr; Treffpunkt: Schwechater Hof,  
4400 Steyr, Leopold-Werndl-Str. 1  
**Kontakt:** Dr. Herbert Reisinger, 4020 Linz,  
Leharstr. 14, Tel.: 0732/60 48 97,  
herbert.reisinger4@gmail.com  
[www.orchidsooe.npage.at](http://www.orchidsooe.npage.at)

Auf Grund der derzeitigen Situation konnten  
noch keine Termine fixiert werden.  
Kurzfristige Änderungen/Termine erfahren Sie  
auf: [www.orchidsooe.npage.at](http://www.orchidsooe.npage.at)

### KÄRNTEN

Treffen jeden letzten Freitag im Monat,  
19 Uhr; Treffpunkt: Gasthof Bacher,  
9500 Villach, Vassacherstr. 58

**Kontakt:** Michael Schludermann,  
Tel.: 0650/46 06 290,  
office@blumenhof-villach.at  
[www.orchideenvereinkaernten.at](http://www.orchideenvereinkaernten.at)

Auf Grund der derzeitigen Situation konnten  
noch keine Termine fixiert werden.  
Kurzfristige Änderungen/Termine erfahren Sie  
auf: [www.orchideenvereinkaernten.at](http://www.orchideenvereinkaernten.at), über  
die Whatsapp-Gruppe oder direkt bei Ihrem  
Obmann

### NÖ - BURGENLAND

Treffen jeden letzten Freitag im Monat,  
19 Uhr; Treffpunkt: Restaurant Hubertushof,  
Familie Fromwald, 2721 Bad Fischau,  
Wiener Neustädter Straße 20

**Kontakt:** DI Werner Blahsl,  
Tel.: 0699/81 77 21 13,  
werner.blahsl@gmx.at oder  
Erika Tabojer, Tel.: 0677/612 211 25,  
orchideen@noeorchidee.at  
[www.noeorchidee.jimdofree.com](http://www.noeorchidee.jimdofree.com)

Auf Grund der derzeitigen Situation konnten  
noch keine Termine fixiert werden.  
Kurzfristige Änderungen/Termine erfahren Sie  
auf: [www.noeorchideen.jimdofree.com](http://www.noeorchideen.jimdofree.com)

Liebe ÖOG-Mitglieder,

wir alle haben darauf gehofft, dass wieder Vereinstreffen statt finden können.  
Leider ist dies auf Grund der derzeitigen Situation immer noch nicht möglich.  
Daher können wir wieder keine Termine bekannt geben.

Weitere Informationen, ob und wann nun tatsächlich Treffen stattfinden werden,  
finden Sie auf der Homepage Ihres Zweigvereines oder auf: [www.orchideen.at/zweigvereine.htm](http://www.orchideen.at/zweigvereine.htm).

Bitte informieren Sie sich dort, alle Änderungen/Termine werden rechtzeitig be-  
kannt gegeben. **Vielen Dank für Ihr Verständnis und bleiben Sie gesund!**



# VERANSTALTUNGSTIPPS

**2.-4.7.2021** Bewertungssommertreff 2021, Cramer Orchideen,  
Zum Steiner 9, 83483 Bischofswiesen, Deutschland  
Info unter: [www.orchidee.de](http://www.orchidee.de)

**17.7.2021** Orchideenland Philippinen mit Pflanzenverkauf und Veranstaltungsprogramm, Gasthof Sternen, Sennhüttstraße 1, 8602 Wangen bei Dübendorf, Schweiz  
Info unter: [www.orchideenverein-zurich.ch](http://www.orchideenverein-zurich.ch)

**23.10.2021** Generalversammlung der Österreichischen Orchideengesellschaft, Hauptverein, Beginn um 13.30 Uhr im Restaurant Fromwald/Hubertushof in 2722 Bad Fischau, Wiener Neustädter Straße 20, Tagesordnung: Seite 21 und auf unserer Homepage

## Vorschau auf 2022:

**19.-27.2.2022** Orchideen- & Tillandsienschau in Hirschstetten  
Info unter: [www.orchideenausstellung-wien.at](http://www.orchideenausstellung-wien.at)

**24.-27.3.2022** Dresdner Ostern mit internationaler Orchideenwelt, Messe Dresden

(alle Termine mit Vorbehalt)

## ORCHIDEENVEREIN ZÜRICH

Treffen jeden 1. Dienstag im Monat,  
19:30 Uhr; Treffpunkt: Stadtgärtnerei Zürich,

**Kontakt:** Ernst Reitmair

[www.orchideenverein-zurich.ch](http://www.orchideenverein-zurich.ch)

## STEIR. ORCHIDEEN- GESELLSCHAFT

Treffen jeden zweiten Freitag im Monat,  
19 Uhr; Treffpunkt: Gasthaus Bokan,  
8051 Graz-Gösting, Mainersbergstraße 1

**Kontakt:** Helmut Lang,  
8211 Gr. Pesendorf, Neudorf 66  
Alicia Klemm, [a.klemm@TUGraz.at](mailto:a.klemm@TUGraz.at)

[www.orchideensteiermark.at](http://www.orchideensteiermark.at)

## ARGE HEIMISCHE ORCHIDEEN WIEN/NÖ

Treffen jeden dritten Dienstag im Monat,  
18 Uhr; Treffpunkt: Vortragsaal der ÖGG,  
1220 Wien, Siebeckstraße 14

**Kontakt:** Matthias Fiedler, [fiedler@rofa.at](mailto:fiedler@rofa.at)

## VORARLBERGER ORCHIDEEN CLUB

Treffen jeden 2. Dienstag im Monat, 20 Uhr;  
Treffpunkt: Gasthof Krone,

6841 Mäder, Neue Landstraße 34

**Kontakt:** Bartle Düringer, Itter 605  
6866 Andelsbuch, Tel.: 0664/200 36 86,  
[info@dueringer.biz](mailto:info@dueringer.biz)

[www.vorarlberger-orchideen-club.at](http://www.vorarlberger-orchideen-club.at)

## ARGE HEIMISCHE & MEDITERRANE ORCH.

Treffen jeden zweiten Dienstag im Monat,  
19 Uhr; Treffpunkt: Konferenzraum links neben  
der Portierloge, 1090 Wien, Althanstr. 14

**Kontakt:** Dr. Peter Stütz, Tel.: 01/888 13 83,  
[peterstuetz1940@gmail.com](mailto:peterstuetz1940@gmail.com)

## ÖGG-FACHGRUPPE BROMELIEN

Österreichische Gartenbau-Gesellschaft,  
Treffen jeden dritten Montag, 18 Uhr;  
Treffpunkt: 1220 Wien, Siebeckstraße 14



ORCHIDEEN PFLANZEN  
FLORISTIK · FLEUROP-DIENST



**Orchideen**  
Züchtungen national und  
international prämiert  
Reichhaltige Auswahl an  
Hybriden und Naturformen

**Blumen  
GLANZ**

D-83246 Unterwössen · Hauptstraße 28  
Tel. +49 (0) 86 41/83 50 · Fax 86 27  
[www.woessnerorchideen.de](http://www.woessnerorchideen.de)

**MARCIKA**  
KERTESZETI ÉS KEREBKEDELMI KFT.

SPEZIALGÄRTNEREI FÜR  
ORCHIDEEN,  
TILLANDSIEN,  
BONSAI.

H-2030 ÉRD, NAPVIRÁG UTCA 4/2.  
TEL./FAX : +36 23 375 094  
MOBIL : +36 30 948 3695  
[WWW.MARCIKA.HU](http://WWW.MARCIKA.HU)  
E-MAIL : ANDRAS@MARCIKA.HU



**Faszination Orchidee**

*Besuchen  
Sie uns in  
unserem aktuellen  
Online-Shop!*

[www.kopf-orchideen.de](http://www.kopf-orchideen.de)

**KOPF  
ORCHIDEEN**

D-94469 Deggendorf · Hindenburgstr. 15  
Tel.: 0049 (0) 991 / 371510 · Fax: 0049 (0) 991 / 343223  
mail@kopf-orchideen.de



D-97215 Uffenheim/ Weibhausen  
Tel: 0049-9842-8588 Fax: -7769

**Currlin Orchideen**  
Inh. Franz Zeuner

find us on  
**facebook**  
aktuelle Infos

Nach Österreich jetzt nur noch  
**15 Euro Versandkosten!**

Laufend wechselnde Angebote und neue  
Sorten in unserem Onlineshop!

Öffnungszeiten:  
Di. - Fr. : 9<sup>00</sup>-18<sup>00</sup>  
Samstag: 9<sup>00</sup>-16<sup>00</sup>

Infos und Onlineshop  
[www.currlin.com](http://www.currlin.com)





Empfänger

Bei Unzustellbarkeit an: Elisabeth Hihn, Paracelsusstraße 20,  
9560 Feldkirchen,  
Erscheinungsort und Verlagspostamt 2601, PBB



**ÖSTERREICHISCHE  
ORCHIDENGESellschaft**

Herausgeber: Österr.  
Orchideengesellschaft  
ZVR.: 451126568  
Redaktion:  
Werner Blahsl  
Peter Schmid  
Erika Tabojer

[orchideenkurier@orchideen.at](mailto:orchideenkurier@orchideen.at)

Nicht namentlich gekennzeichnete Beiträge stellen  
die Meinung der Redaktion, namentlich Gekenn-  
zeichnetes nicht notwendigerweise die der Österr.  
Orchideengesellschaft oder der Redaktion dar.

Fragen zur Mitgliedschaft bitte an: Elisabeth Hihn,  
Paracelsusstraße 20, 9560 Feldkirchen  
Tel.: 0664/555 19 45, [service@orchideen.at](mailto:service@orchideen.at)  
**WWW.ORCHIDEEN.AT**

